

Eine Ruhestätte im Kulturdenkmal

Ruhepark Lehmkuhlen eröffnet Lehmkuhlen (len). Mehr und mehr Naturliebhaber und naturverbundene Menschen hegen den Gedanken, sich nach ihrem Ableben nicht auf einem herkömmlichen Friedhof, sondern im Schoß von Mutter Natur beerdigen zu lassen. Eines der wichtigsten Gartendenkmäler des Landes Schleswig-Holstein, das Arboretum Lehmkuhlen, hat vor kurzem einen Ruhepark für Menschen mit diesem Wunsch eröffnet. Dieser Ruhepark ist ein abgegrenzter Teil des idyllischen Arboretums, des dortigen Baumparks. Und dieser ist mit über 1.500 verschiedenen Baumarten und 3.000 einzigartigen Bäumen einmalig. Im Jahre 1906 wurde das Gut Lehmkuhlen durch einen Vorfahren des heutigen Besitzers, Conrad Hinrich von Donner, erworben. Er lebte dort seine Faszination für besondere Bäume aus und schuf in den Jahren von 1911 bis 1937 einen barocken Garten mit einer Größe von über 15 Hektar. Sein Gärtner war kein Geringerer als Cosmos von Milde. Noch heute sind die beeindruckenden Bäume zu sehen. Ob nun Eichen wie die japanische Kaisereiche, eine Libanoneiche, die am ganzen Stamm bewachsen sei, und die mazedonische Eiche oder die Schlangenfichte und eine gepfropfte rote Blutbuche mit einer Trauerbuche und andere. Später, in den darauffolgenden Jahren, habe keine Weiterentwicklung des Baumparks mehr stattgefunden. So sei vieles verloren gegangen. Baron von Donners Idee, im Arboretum einen Friedwald zu eröffnen, soll auch das Fortbestehen dieses Baumparks sichern. "Und damit schaffe der Erhalt des Lehmkuhlener Arboretums als Kulturdenkmal auch einen wirtschaftlichen Nutzen", so Amtsvorsteher und Bürgermeister der Gemeinde Lehmkuhlen, Dr. Norbert Langfeldt.

Im März 2005 sei Conrad Hinrich von Donner in dieser Angelegenheit erstmals ans Amt herangetreten und habe dort seine Idee besprochen. Auch vom Kreis Plön wurde von Donner rasch unterstützt. "Der Tod gehört zum Leben, und in der Natur lassen sich Trauer und Verlust besonders gut verarbeiten", erklärte Landrat Dr. Volkram Gebel. Der Ruhepark im Arboretum umfasst über 3000 Bäume, die für Bestattungen freigegeben sind. Er ist Teil der gesamten Waldfläche und befindet sich im nordwestlichen Bereich des Arboretums. Pro Baum können bis zu zwölf Grabstellen eingerichtet werden. Ob nun einzeln, als Familiengrab oder für Freundeskreise, der ausgesuchte Baum kann reserviert werden. Er werde dann durch einen Grundbucheintrag geschützt. Das Nutzungsrecht besteht für 99 Jahre. An den Wurzeln der Bäume im Ruhepark sind nur Urnenbeisetzungen in 80 bis 90 Zentimeter Tiefe möglich. Dabei werde die Trauerzeremonie individuell gestaltet. Grabschmuck werde übrigens nach ein bis zwei Tagen wieder entfernt, weil Natur eben Natur bleiben soll. Allerdings wurde ein zentral gelegener Findling platziert, an dem Angehörige, Verwandte und Freunde Blumen ablegen können. Grabpflege in der Natur gebe es selbstverständlich auch nicht. Und so bietet der Ruhepark Lehmkuhlen eine Alternative für Menschen in ihrem Umgang mit dem Tod. Nähere Infos unter 04342-766112.